

Grégoire Mathias, Panther, um 2000, Ölfarben und Goldbronze auf Edeldholztafel, ca. 32,7 x 22 cm, signiert rechts „Mathias“, in schwarzem Rahmen montiert (39.5 x 28.5 cm). Auf der Rückseite bezeichnet „Panthere“ und monogrammiert „G. M.“ sowie Stempel „Mathias Grégoire“. Zustand: sehr gut.

Grégoire Mathias (* 1967 in Périgueux), aus der Dordogne stammend, studierte bei Riccardo Licata (1929–2014) an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris. Seit seinem Abschluss 1989 ist er als freier Maler, Bildhauer und Kunstexperte tätig. Er gründete 2019 die Akademie für Angewandte Kunst im Château du Bouquet in Sorges, wo er seither den künstlerischen Nachwuchs ausbildet.

Mathias ist ein weltweit ausstellender Künstler und insbesondere in den USA erfolgreich. Er schuf aber auch zahlreiche monumentale Fresken in Frankreich, insbesondere für das Hôtel Comte Rouge in Thonon-les-Bains, die Baillardran Canelé-Läden in Bordeaux und den Wasserturm Croazou in Plounevez-Lochrist. Seit dem Jahr 2020 wurde er mehrfach durch den Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen (WFUNA) mit Arbeiten beauftragt. So gestaltete er etwa das offizielle Plakat für den Tag der Vereinten Nationen 2020 zum Thema der Zerbrechlichkeit des Friedens und für den 75. Jahrestag ihrer Gründung im Jahr 2021.

Er ist der Erfinder des sogenannten Diachronen Kubismus. Beeinflusst von den frühen Kubisten wie Georges Braque (1882–1963) und Pablo Picasso (1881–1973) und anderen Künstlern der Moderne wie André Lhote (1885–1962) und Albert Gleizes (1881–1953), fügte er den Ansätzen dieser Maler eine zeitliche Dimension hinzu, indem er mehrere Ansichten eines Objekts oder desselben Ortes zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Blickwinkeln zusammenführt.

So auch bei dem hier angebotenen kleineren Werk, das einen den Betrachtenden entgegen schreitenden Panther aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt, collagenartig kombiniert mit verschiedenen Versatzstücken. Die in recht warmen Gold- und Brauntönen gemalten Figurenelemente, die mit hellweißen Objektflächen kontrastieren, evozieren eine lebendige und dynamische Darstellung des Raubtiers. Zugleich werden mehrere zeitliche Perspektiven zu einer einzigen harmonischen Komposition miteinander verwoben.